

## Hornbacher Losungsandacht Samstag, 26. Oktober 2024

Guten Morgen, ich bin Albrecht Bähr, der Landespfarrer der Diakonie und wünsche Ihnen einen schönen Samstag..

Als Kind habe ich oft bei meinen Großeltern übernachtet und da fielen mir zwei Bilder auf, die sich bis heute in mein Herz gegraben haben und die letztendlich auch so etwas den Bogen meines Glaubens bilden.

Da hing über dem Bett meiner Großeltern, heute würde ich sagen, ein richtiger Schinken. Da war ein zarter, schöner Jüngling namens Jesus zu sehen, der ein Schaf um seine Schulter gelegt hatte, und viele Schafe grasten um ihn herum. Im selben Raum gab es noch ein Kreuz, an dem ein weniger schöner Jüngling sondern ein gemachterer Jesus hing. Unterschiedlicher konnten die Aussagen der Bilder für mich als Kind nicht sein.

Zugegebener Maßen, konnte ich mit dem ersten Bild wesentlich mehr anfangen, als mit dem anderen

Jesus, der Hirte. Das Bild hat sich zärtlich in meine Seele eingenistet. Es zierte meine Taufurkunde. Es hat mich in meiner Schulzeit begleitet. Der Buchdeckel meines Religionsbuches, bildetet Jesus mit seinen Schafen, Jesus als Hirte, ab.

Die beiden Texte für den heutigen Tag bringen sowohl Jesus, als den Begleiter und Beschützer und Jesus, als den Gekreuzigten, zusammen. Doch jedes Mal ist er der gute Hirte.

In Psalm 23, Vers 1 hören wir:

**Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.**

Und Johannes greift dieses Thema auf in Kapitel 10, Vers 11, und lässt Jesus sprechen:

**Ich bin der gute Hirte, der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.**

Ich habe es Ihnen schon erzählt: Beide Bilder die hier gezeichnet werden, bilden die Grundlage meines Glaubens. Geborgen sein, bei Jesus Christus, der mich durch alle Höhen und Tiefen meines Lebens begleitet, wie ein achtsamer Hirte, der möchte, dass ich im Leben nicht strauchle. Aber auch Jesus der **gute Hirte, der sein Leben für uns lässt.**

Das Wissen darum, dass Jesus Christus für uns gestorben ist, damit wir Leben in Fülle haben und die totbringenden Mächte uns nicht besiegen, hat sich bei mir erst viel später als sicheren Glaubensgrundsatz eingepägt. Aber ich glaube, dass dies nur möglich war, weil ich diese wunderbare kindliche Beziehung zu dem sorgenden und liebenden Jesus entwickeln konnte, mit all der wunderbaren

**Hornbacher Losungsandacht**  
**Samstag, 26. Oktober 2024**

kindlichen Naivität, die dann aber auch das Verständnis und den Weg für den gekreuzigten und auferstandenen Christus geebnet hat.

Das Bild des guten Hirten rührt mich bis heute an und ich bin sehr froh darüber, dass bei all meiner Rationalität, die ich in meinem Glauben nun selbst wahrnehme, ein so weiches, schönes Bild weiterhin Platz in meiner Seele hat und dass es mir bis heute noch hilft, Durststrecken meines Lebens zu bewältigen.

Ich möchte einfach den Psalm noch einmal sprechen. Vielleicht haben Sie Lust, ihn mit mir zu beten.

**Der Herr ist mein Hirte, mir wird Nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße, um seines Namens Willen. Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück. Denn Du bist bei mir, Dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch, im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen, mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.**

Wunderbare Worte, die mich trösten, stärken. Und in meinem Glauben in dieser Welt auch unterstützen. Kommen Sie gut in das Wochenende.